

# Klimaanpassungskonzept Landkreis Neuwied

## 2. Veranstaltung Maßnahmenentwicklung 17. Februar 2025

### Handlungsfeld Biologische Vielfalt

Angelina Zahn

☎: 02631 803-693

✉: [Angelina.Zahn@Kreis-Neuwied.de](mailto:Angelina.Zahn@Kreis-Neuwied.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Agenda



## **Beteiligungsprozess Maßnahmenentwicklung 17.02.2025 9:30 – 12:00 Uhr**

- Begrüßung und Einführung
- Rückblick: Auftakt zur Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmen aus dem Beteiligungsprozess
- Priorisierung
- Feedback und Ausblick

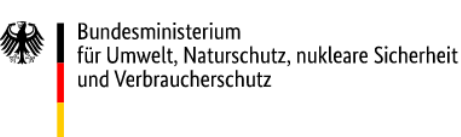


# Klimaanpassungskonzept

Förderprogramm zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

- **DAS-A.1: Erstellung eines integrierten Klimaanpassungskonzepts für den Landkreis Neuwied**
  - Förderung über 2 Jahre zu 90 %
  - → Zeitraum 1. März 2023 bis 30. Juni 2025
- Anschließende Weiterförderung über 3 Jahre zur Umsetzung des Konzepts

gefördert durch:



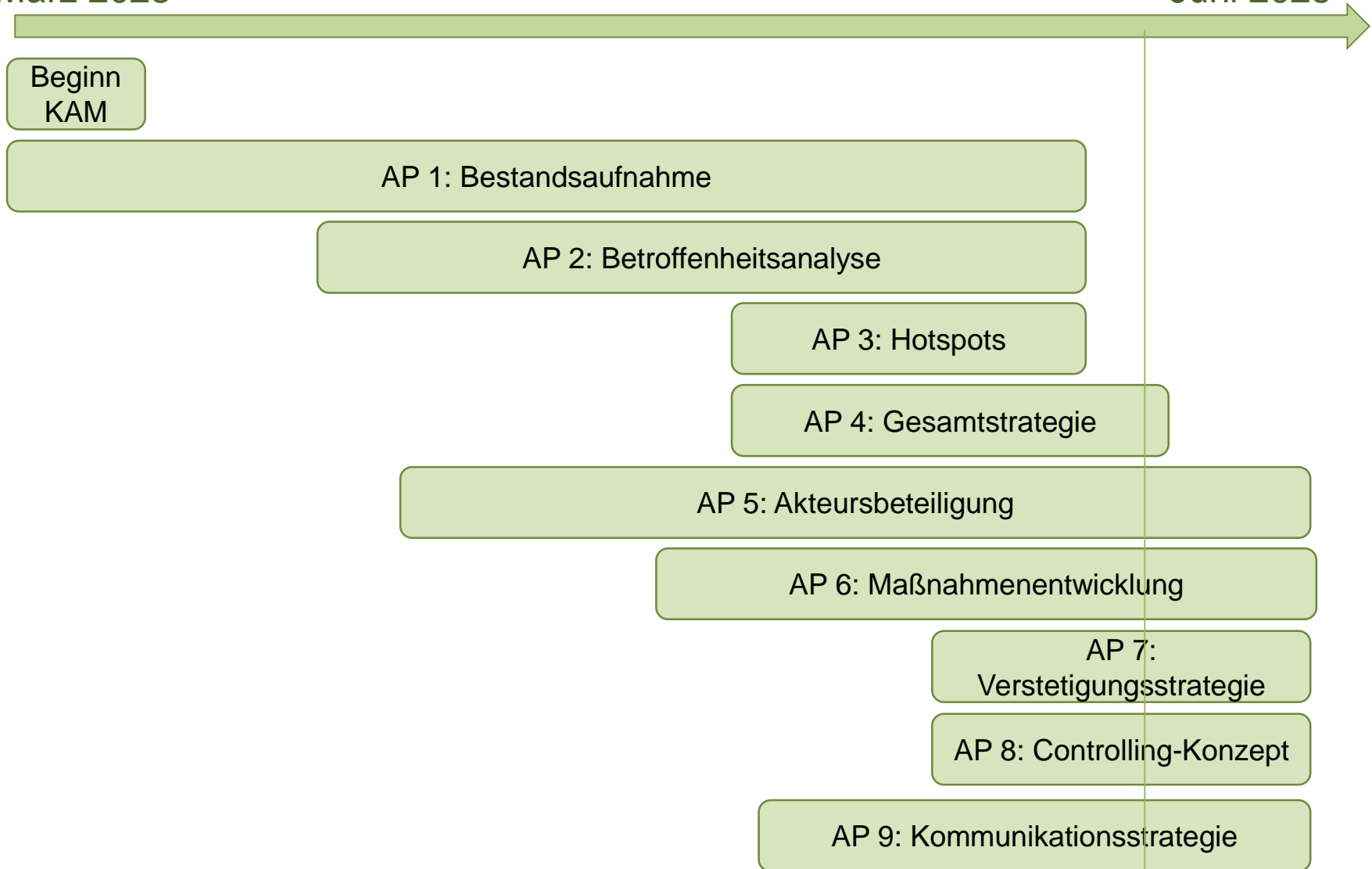
externe Begleitung:



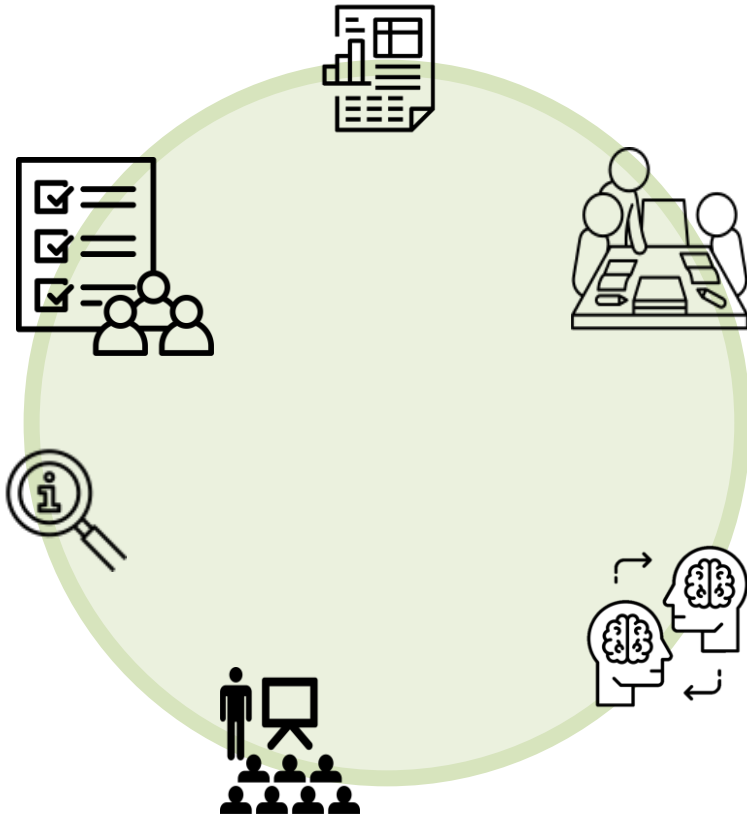
# Prozess Klimaanpassungskonzept

März 2023

Juni 2025



# Aufgaben Klimaanpassungsmanagement



- **Koordination & Erstellung eines Anpassungskonzeptes**
- Datenrecherche
- relevante Akteure zusammenbringen
- Vorhandenes Wissen & Konzepte sammeln
- Kommunikation und Dialog
- Abstimmung von Strategien und Maßnahmen
- Vorbereitung Umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit

# Ziele des Konzeptes

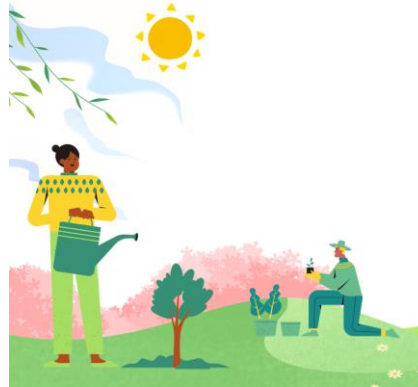
Strategisches Dach für Klimaanpassungsaktivitäten im Landkreis

Orientierungshilfe für Entscheidungen und Planungen

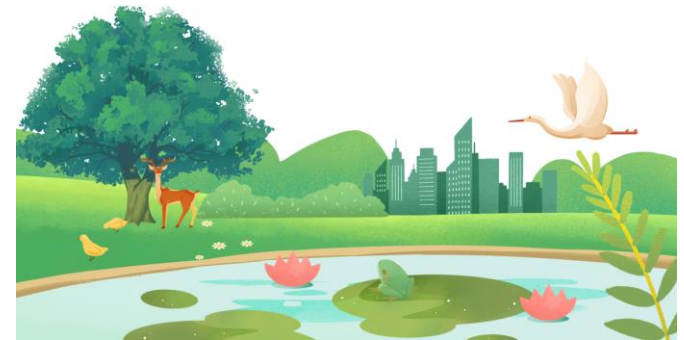
Risiken und  
Gefahren erkennen



Potenziale erkennen



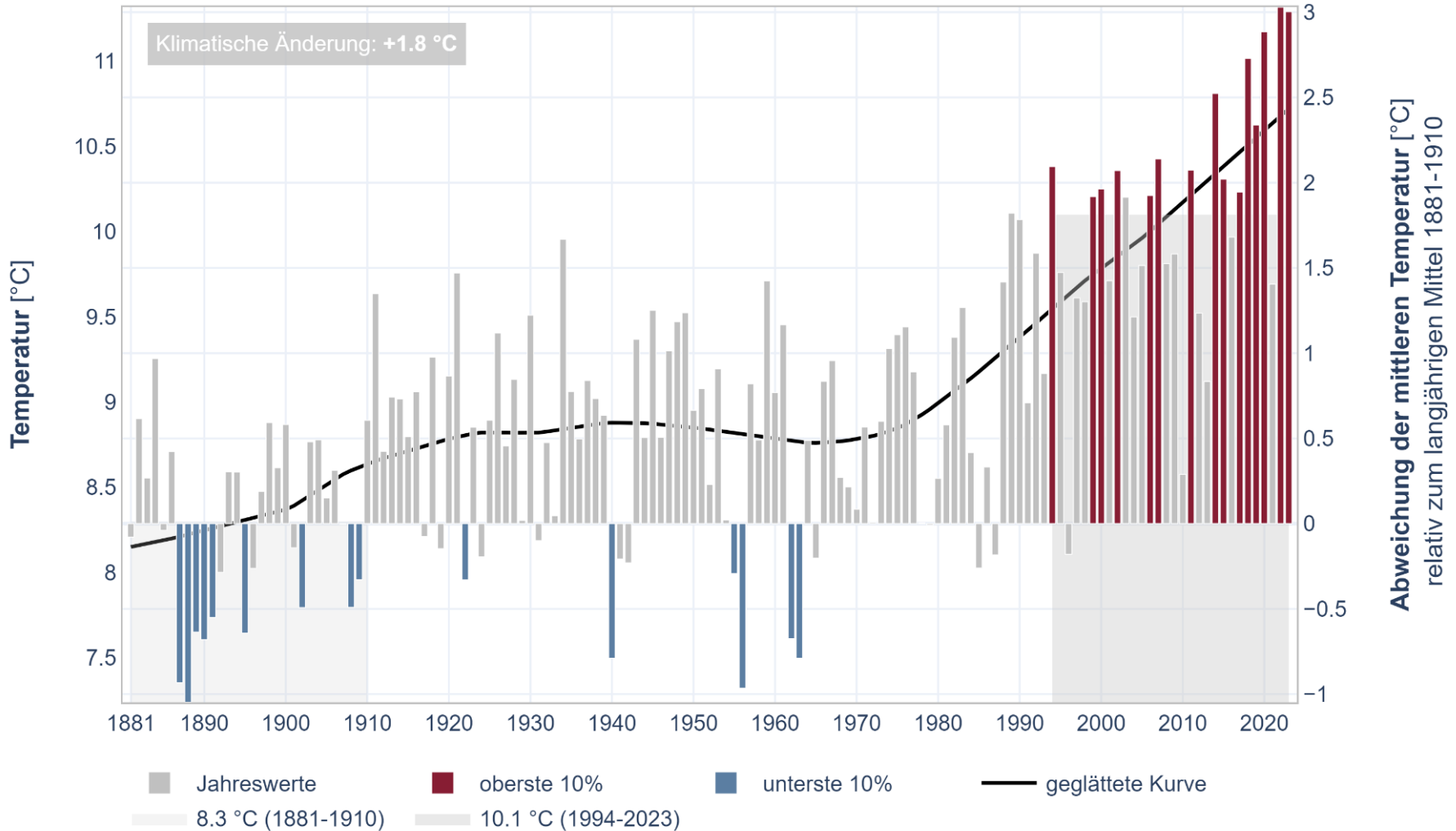
Lösungen finden



Erhaltung der Lebens- & Umweltqualität

# Temperaturdaten

Entwicklung der mittleren Temperatur  
im Kalenderjahr (Jan-Dez) im Landkreis Neuwied





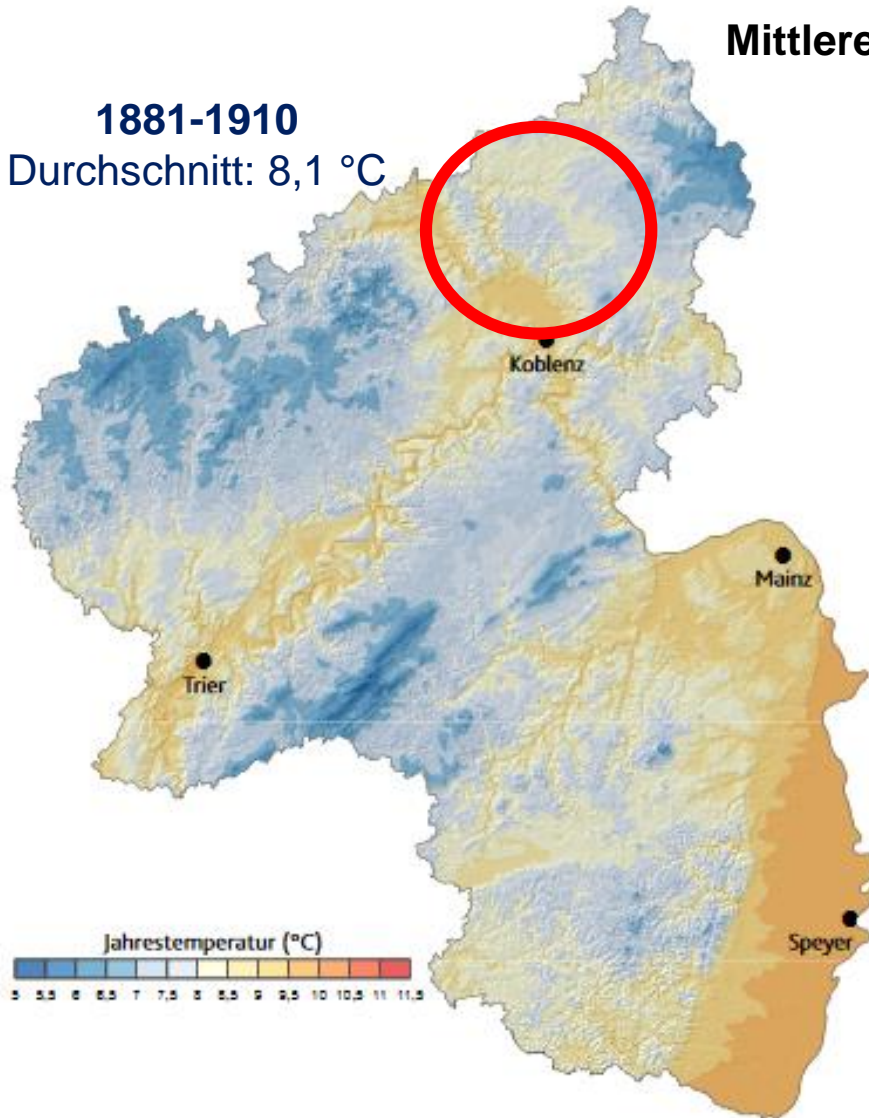
# Temperaturdaten



## Mittlere Jahrestemperatur RLP

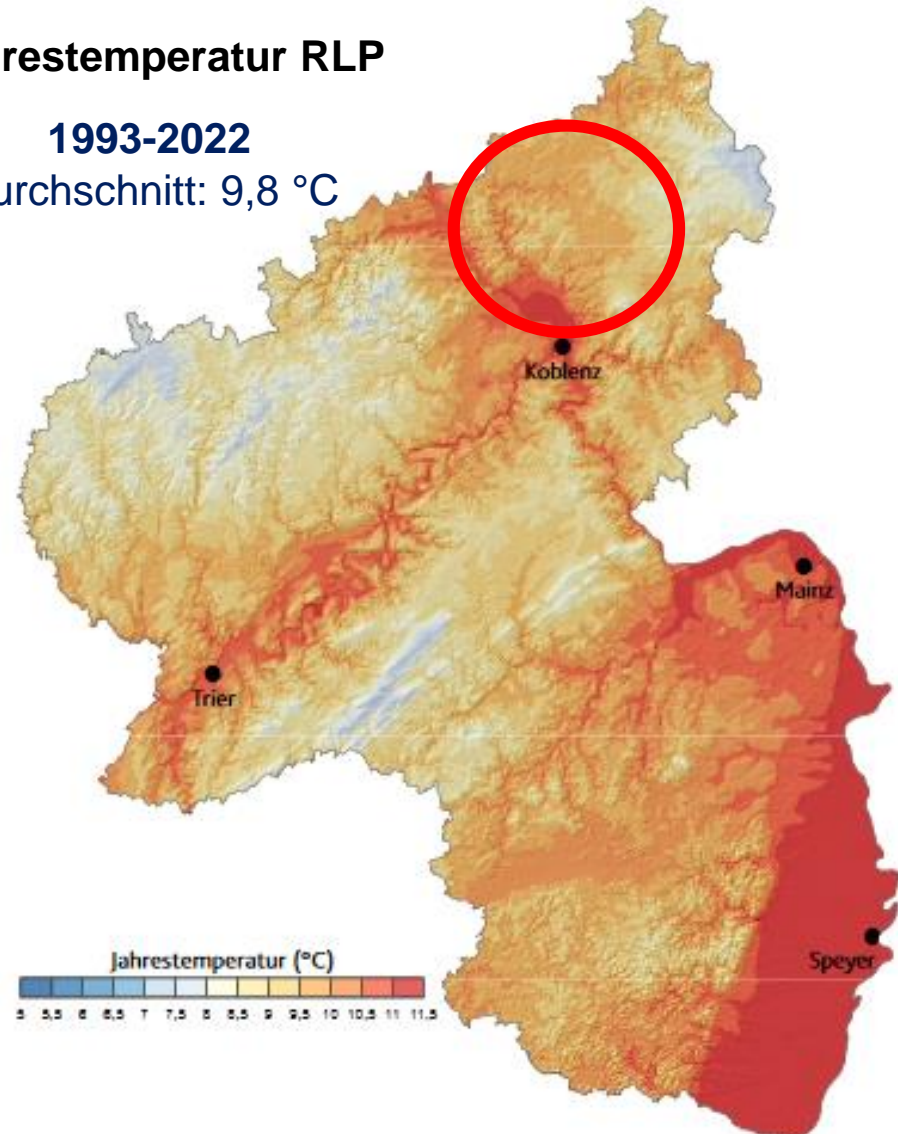
1881-1910

Durchschnitt: 8,1 °C



1993-2022

Durchschnitt: 9,8 °C

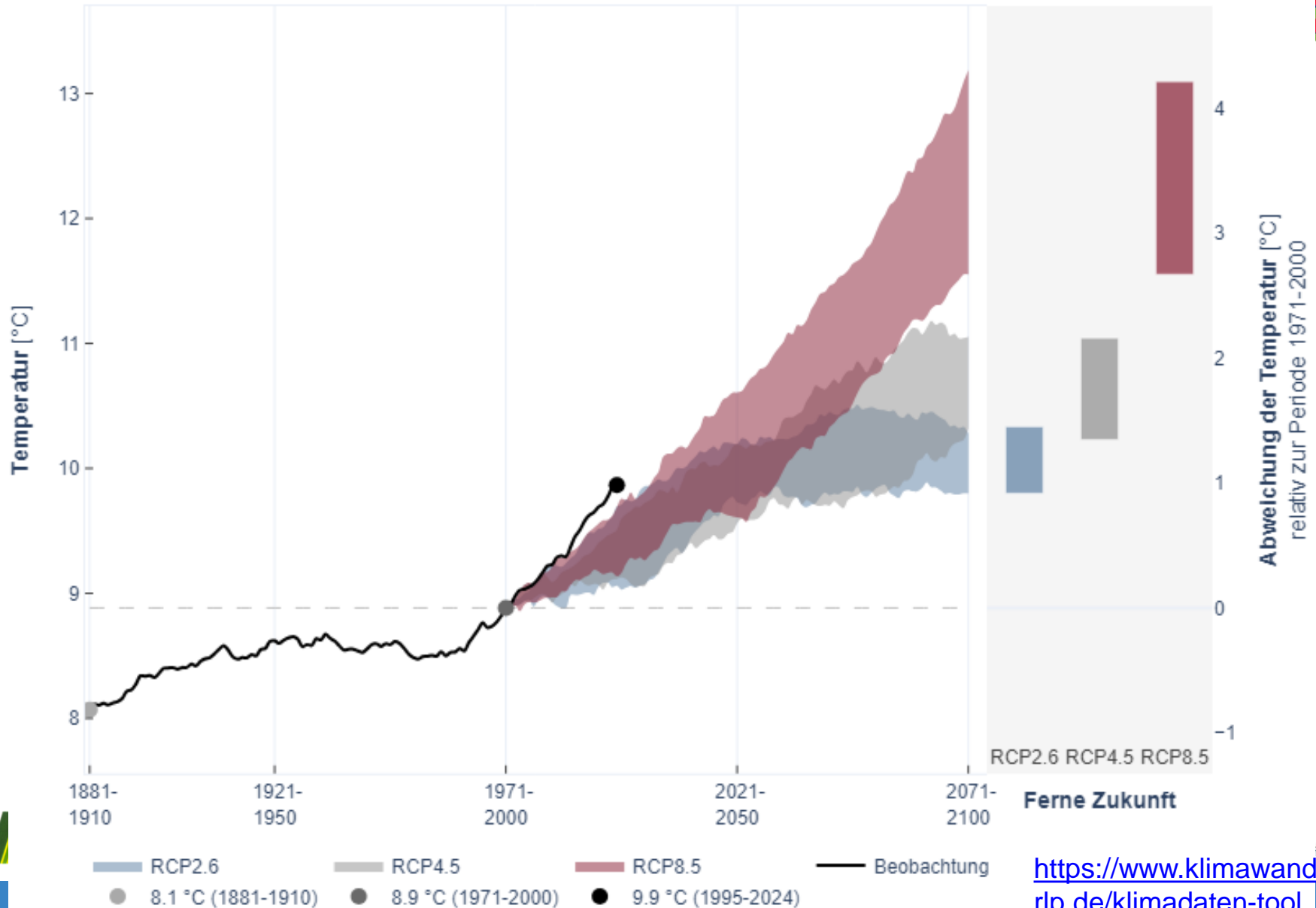


REGION MITTELREIN  
Land der Möglichkeiten




# Temperaturdaten

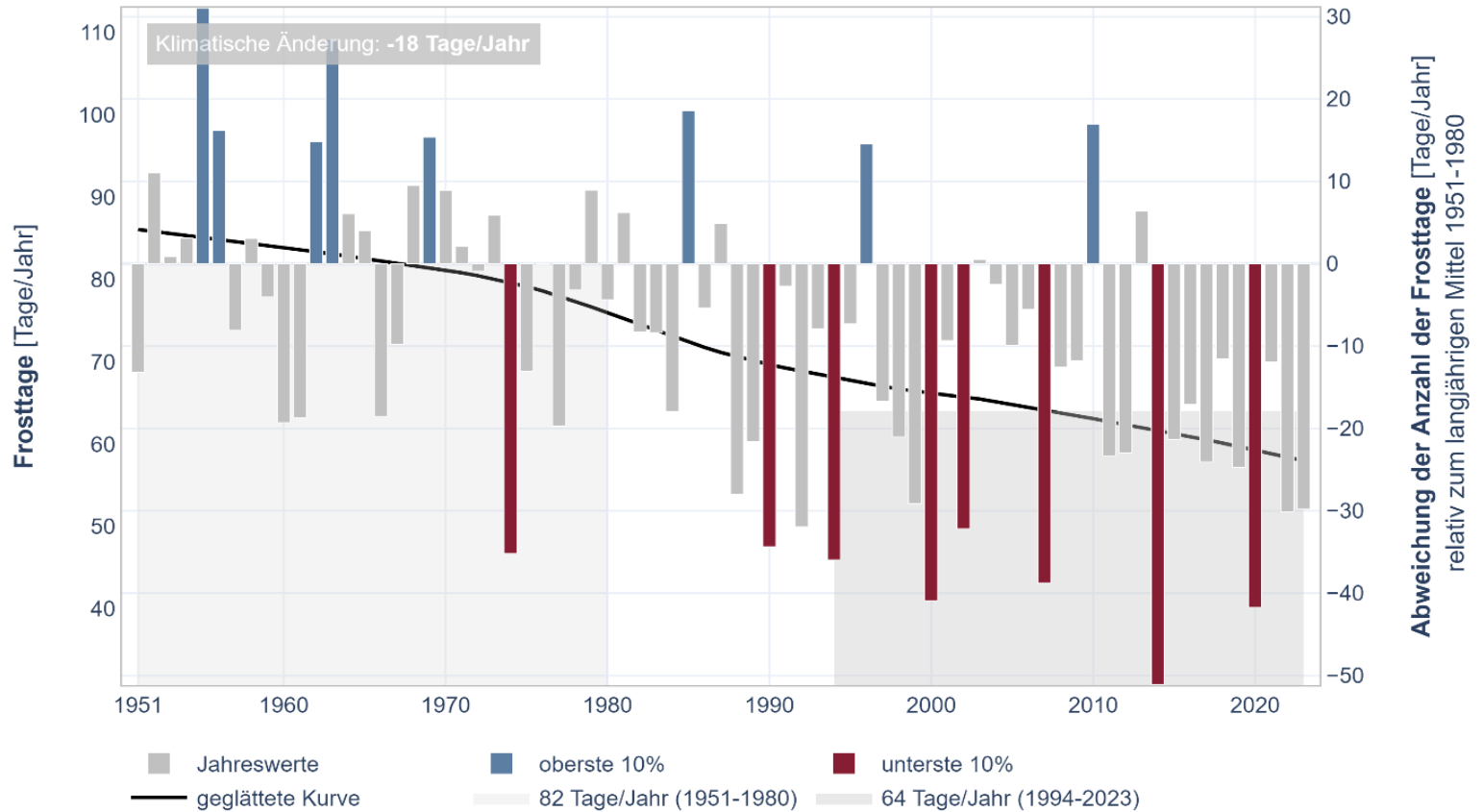
mittlere Temperatur | Jahr | BL | Rheinland-Pfalz



# Temperaturdaten



Frosttage  Entwicklung der Anzahl der Frosttage im Kalenderjahr (Jan-Dez) im Landkreis Neuwied



Datenquelle: Deutscher Wetterdienst  
 Datenverarbeitung: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen

Klimawandel.RLP.de

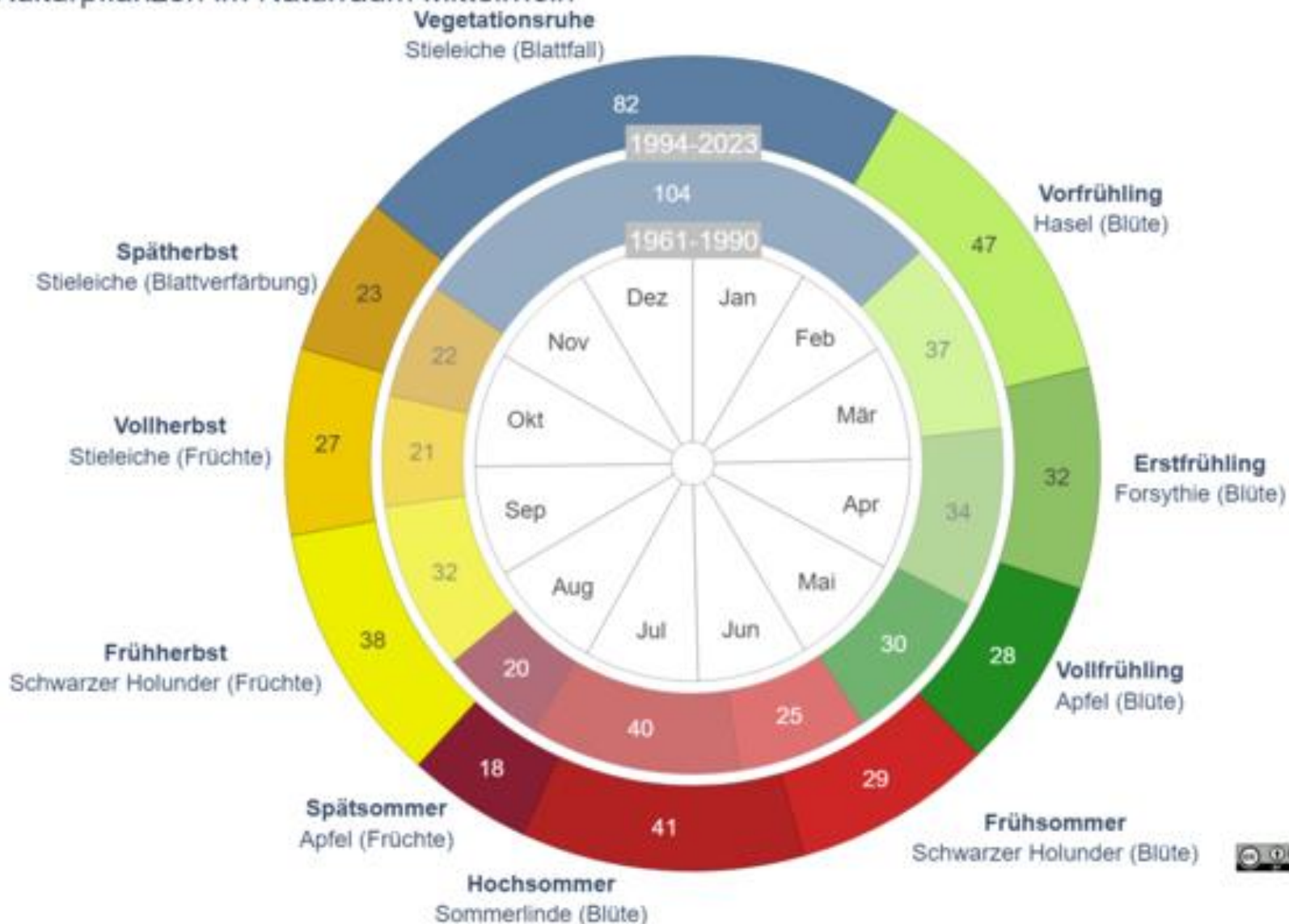
Abweichung der Anzahl der Frosttage [Tage/Jahr] relativ zum langjährigen Mittel 1951-1980

Ein Frosttag ist definiert als ein Tag, an dem die Tiefsttemperatur unter 0°C fällt.



# Phänologische Uhr für die langjährigen Mittel 1961-1990 und 1994-2023

## Kulturpflanzen im Naturraum Mittelrhein



Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

Datenverarbeitung: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen

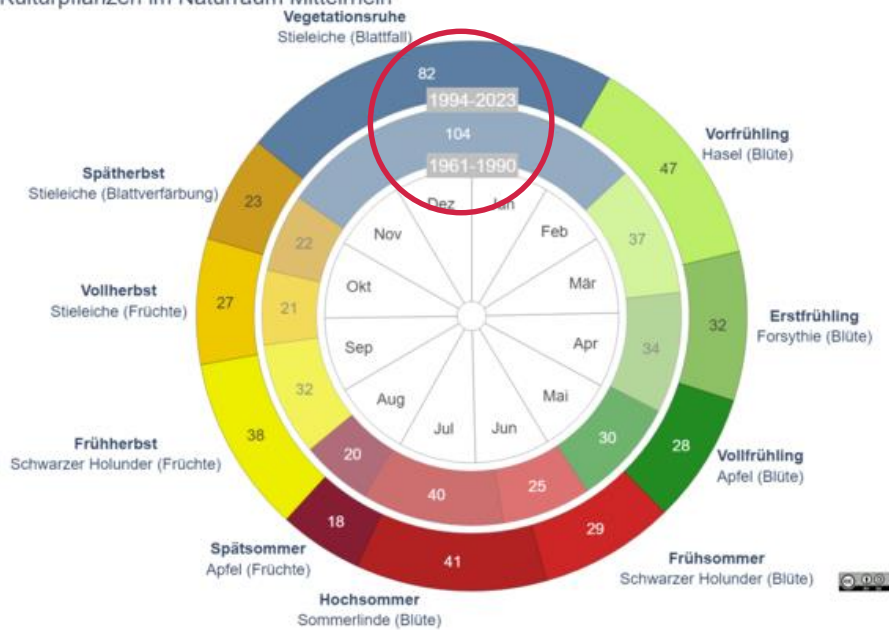
Klimawandel.RLP.de





Phänologische Uhr für die langjährigen Mittel 1961-1990 und 1994-2023

Kulturpflanzen im Naturraum Mittelrhein

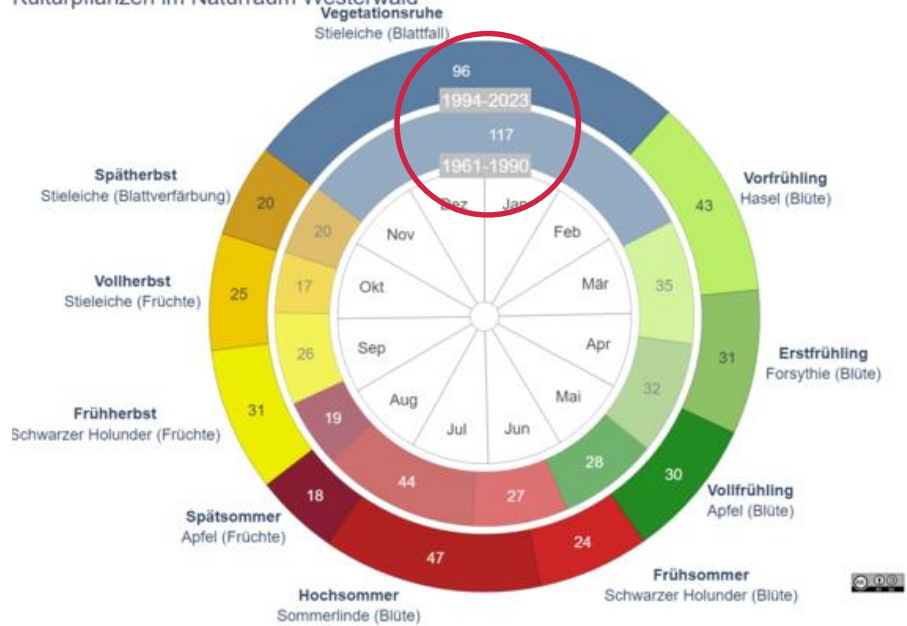


Datenquelle: Deutscher Wetterdienst  
Datenverarbeitung: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen

Klimawandel.RLP.de

Phänologische Uhr für die langjährigen Mittel 1961-1990 und 1994-2023

Kulturpflanzen im Naturraum Westerwald



Datenquelle: Deutscher Wetterdienst  
Datenverarbeitung: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen

Klimawandel.RLP.de



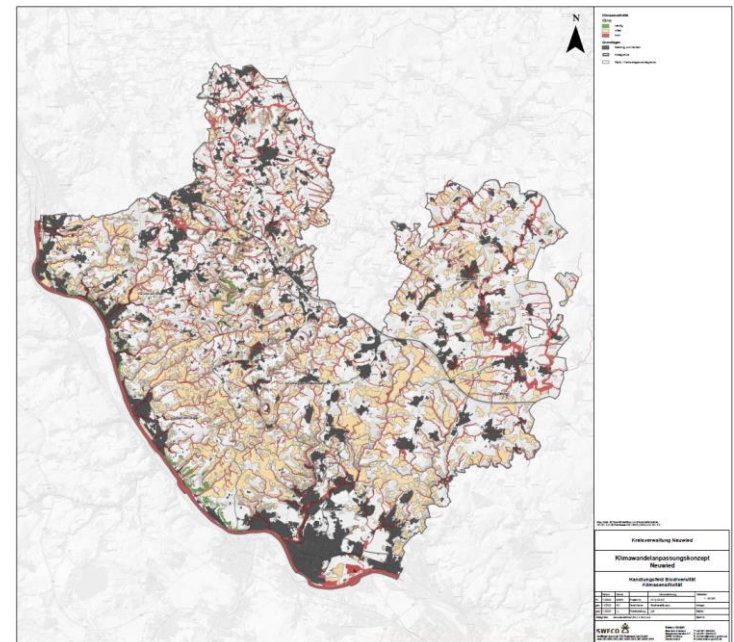
# Betroffenheits-/Hotspotanalyse

- Kartografisch
  - Überlappung von Geo-Daten
  - Verrechnung von Flächenanteilen &-Daten
  - Gewichtung und Gesamtbewertung
- Textlich
  - Ausarbeitung möglicher Folgen
  - Einordnung Informationen aus Interviews mit Fachakteuren
- Ziel
  - Überblick über die Gefährdungs- und Betroffenheitsschwerpunkte
  - Strategische Grundlage zur Maßnahmenentwicklung und –verortung
  - Vergleichbarkeit auf Verbandsgemeindeebene

## Biologische Vielfalt

Wo befinden sich durch den Klimawandel besonders betroffene Lebensräume für Flora / Fauna?

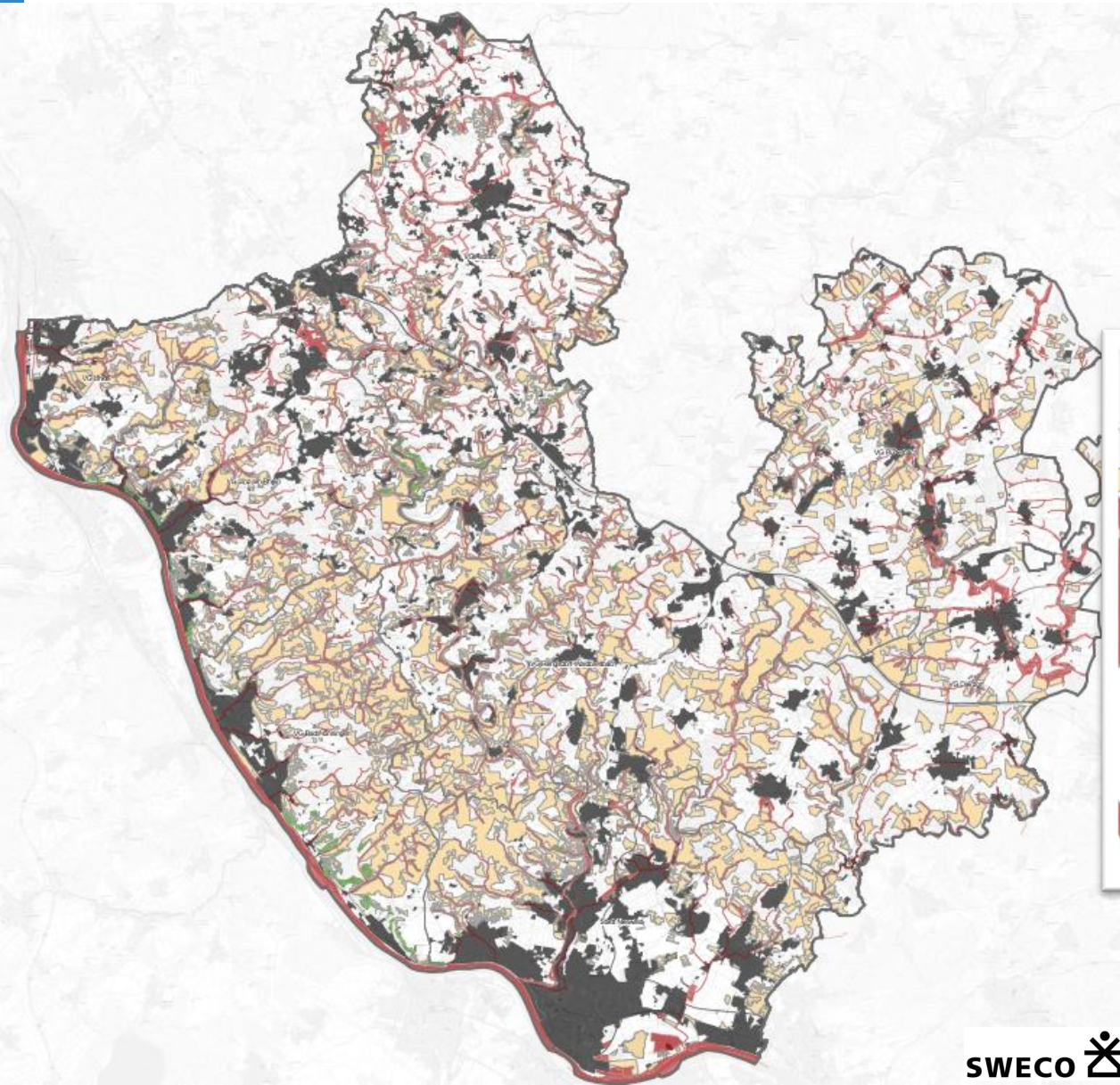
GIS-Analyse





# Betroffenheits-/Hotspotanalyse

## Räumliche Analyse – Sensitivität von Lebensräumen für Flora & Fauna



### Klimasensitivität

#### Klima



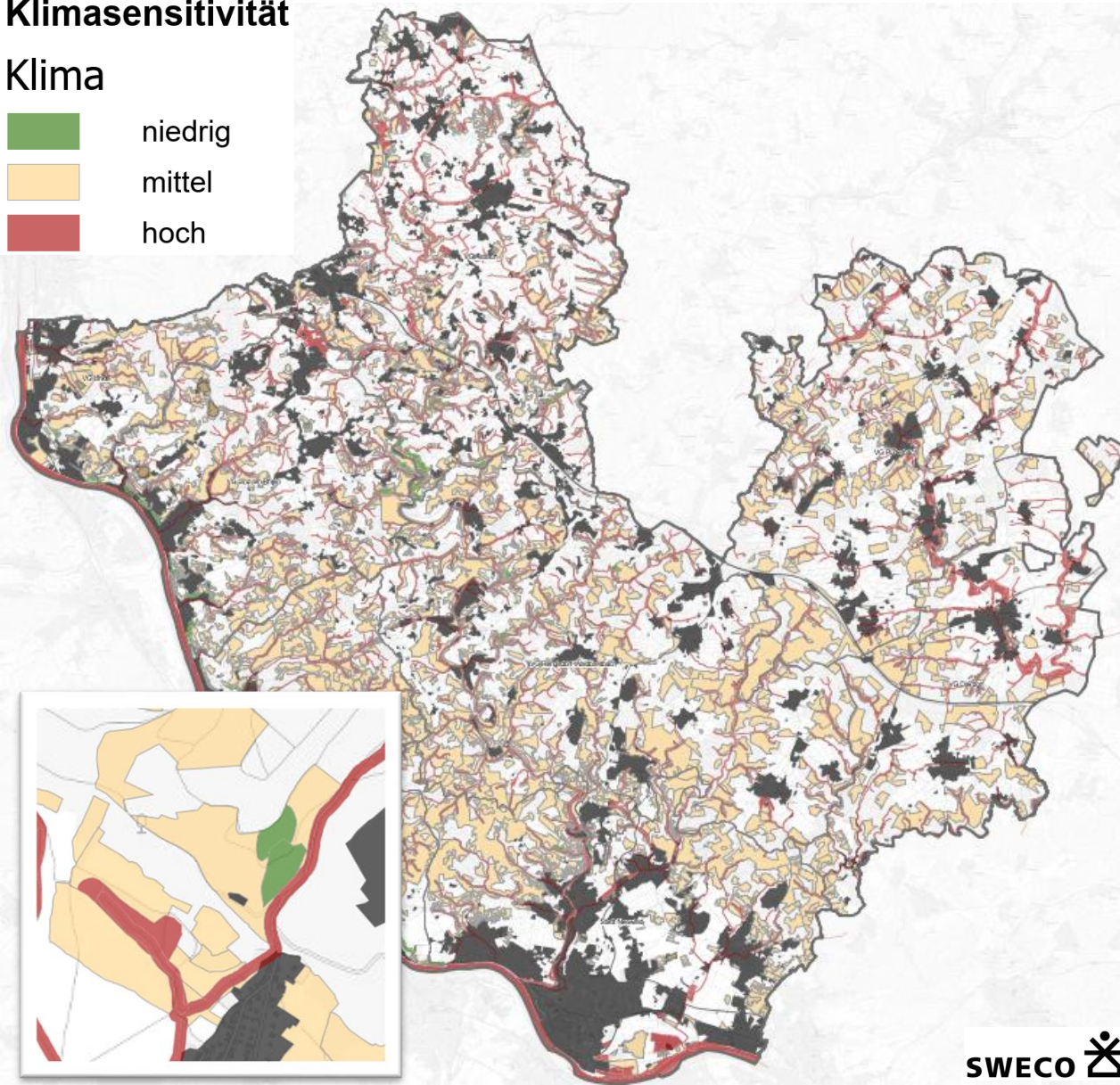


# Betroffenheits-/Hotspotanalyse

## Räumliche Analyse – Sensitivität von Lebensräumen für Flora & Fauna

### Klimasensitivität

#### Klima



### Erarbeitete Karte

#### Räumliche Sensitivitätsanalyse

Grundlage: LRT, VBS, HpnV

Bewertung anhand Einstufung für  
Klimasensitivität vom BfN, 2022

**Ziel:** Vorrorausschauende und flexible Managementplanung + Abpufferung negativer Einwirkungen, schnelle Übersicht, Flächenbilanzen, Flächenbezogene Auswertungen in GIS

→ digitales Kartenwerk als Suchkulisse für Maßnahmenumsetzung

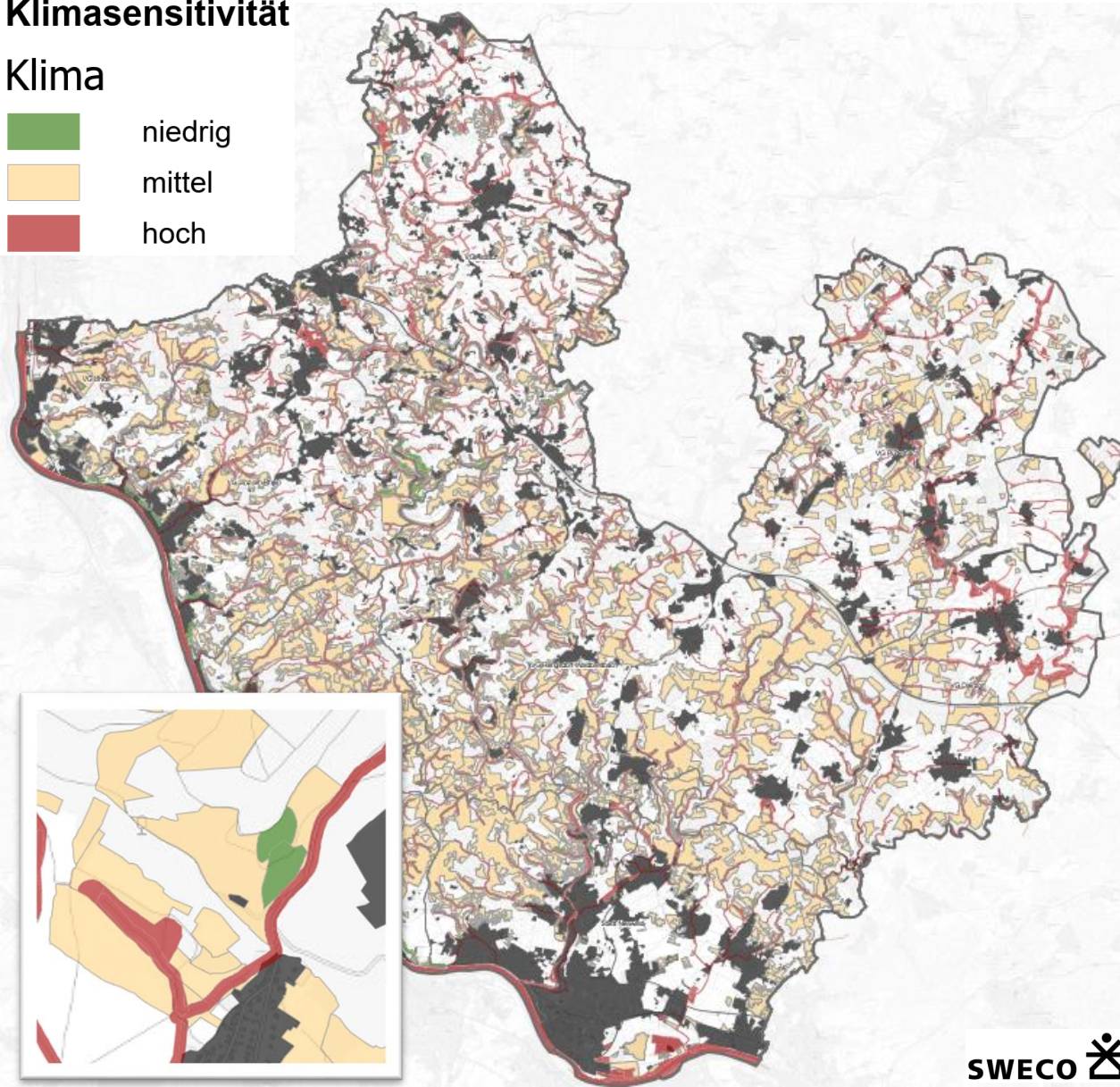


# Betroffenheits-/Hotspotanalyse

## Räumliche Analyse – Sensitivität von Lebensräumen für Flora & Fauna

### Klimasensitivität

#### Klima



### Klimasensitivität

Einstufung Sensitivität hinsichtlich zu erwartender oder bereits eingetretener Klimaveränderungen

#### Kriterien:

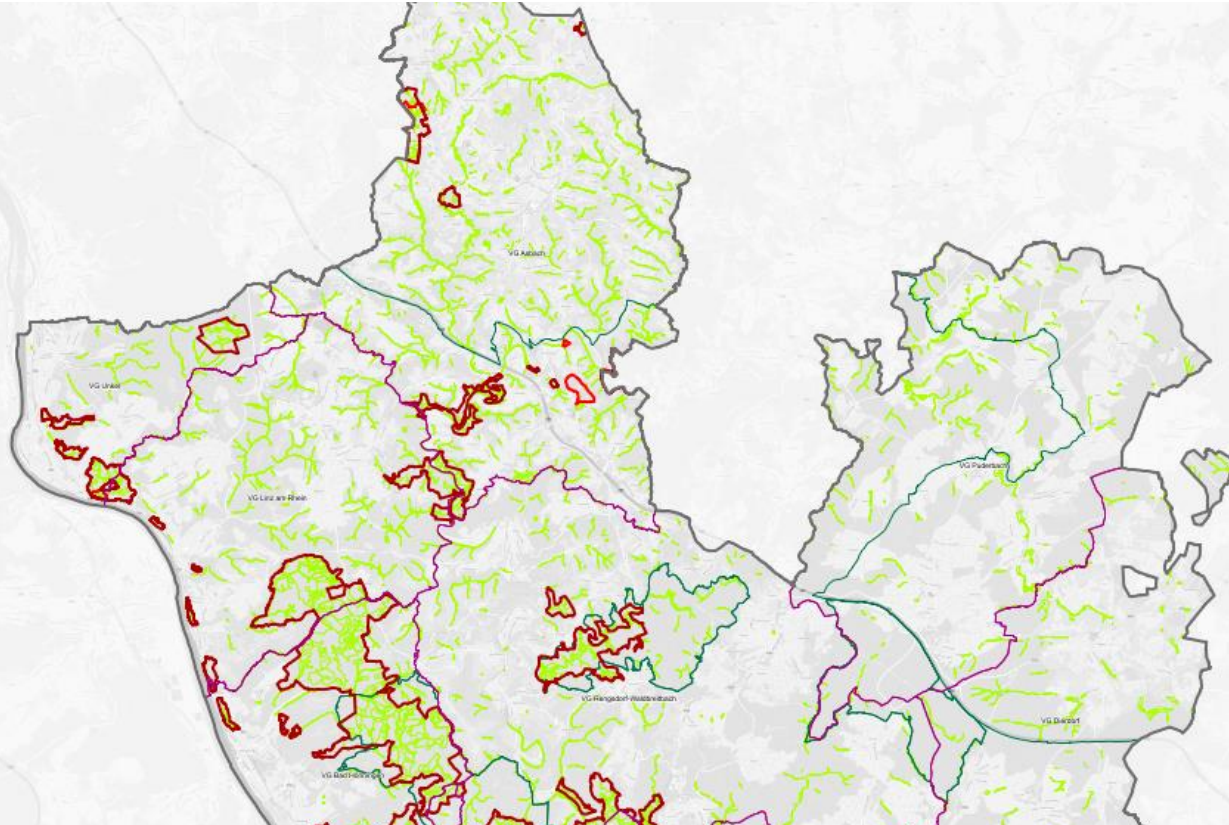
- Regenerierbarkeit
- horizontale und altitudinale Verbreitung
- Flächenrückgang
- Einfluss von Neophyten
- Beeinträchtigungen und Gefährdungen aus dem FFH-Bericht 2019
- Abhängigkeit von Grund- und Oberflächenwasser im Wasserhaushalt
- Risiken einer Landnutzungsveränderung, Erhaltungszustand
- Gefährdungs- und Risikoanalyse der charakteristischen Arten

Petermann et al. 2007, Bfn 2022

→ digitales Kartenwerk als Suchkulisse für Maßnahmenumsetzung

# Betroffenheits-/Hotspotanalyse

## Schutzgebiete



### Internationaler Gebietsschutz:

- Natura2000 (FFH, VSG)

### Nationaler Gebietsschutz:

- NSG, Naturparkzonen
- geschützte Biotope, FFH-Lebensraumtypen

→ als Kriterium zur **Setzung von Handlungsprioritäten**

Umfang der nach BNatSchG geschützten Flächen im Kreis Neuwied bzw. in den jeweiligen Kommunen [in ha].

Kommune	Fläche [in ha]	Natura2000-Kulisse		NSG	Naturpark		geschützte Biotope/ FFH-Lebensraumtypen
		FFH-Gebiet	VSG		gesamt	Naturparkzone	
Stadt Neuwied		1.174	486	110	3.359	1.464	651
VG Asbach		289		108	3.675	0	260
VG Bad Hönningen		2.145	11	13	4.209	1.324	983
VG Dierdorf		211			2.400	432	155
VG Linz am Rhein		557		0	6.468	0	259
VG Puderbach					3.213	719	110
VG Rengsdorf-Waldbreitbach		682			10.322	2.092	354
VG Unkel		207		9	2.652	0	100
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5.266</b>	<b>497</b>	<b>239</b>	<b>36.298</b>	<b>6.032</b>	<b>2.872</b>



# Gesamtstrategie für den LK Neuwied

## Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel

## Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

vom Bundeskabinett am 17. Dezember 2008 beschlossen

3.	Was sind die Folgen? – Was kann getan werden? .....	15
3.1.	Allgemeine Klimafolgen, Tendenzen, Zeithorizonte .....	15
3.2.	Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft – Ableitung von Handlungsoptionen ...	16
3.2.1.	Menschliche Gesundheit .....	16
3.2.2.	Bauwesen .....	19
3.2.3.	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Küsten- und Meeresschutz .....	21
3.2.4.	Boden .....	24
3.2.5.	Biologische Vielfalt .....	25
3.2.6.	Landwirtschaft .....	28
3.2.7.	Wald- und Forstwirtschaft .....	30
3.2.8.	Fischerei .....	32
3.2.9.	Energiewirtschaft (Wandel, Transport und Versorgung) .....	33
3.2.10.	Finanzwirtschaft .....	35
3.2.11.	Verkehr, Verkehrsinfrastruktur .....	37
3.2.12.	Industrie und Gewerbe .....	39
3.2.13.	Tourismuswirtschaft .....	41
3.2.14.	Querschnittsthemen: Raum-, Regional- und Bauleitplanung sowie Bevölkerungsschutz .....	42



Auswahl anhand  
Handlungsbereichen, in  
denen der Landkreis  
bereits sehr aktiv ist

# Gesamtstrategie für den LK Neuwied

## Schwerpunkthemen & Ziele

### Menschliche Gesundheit

Reduz. der Hitzebelastung  
in Siedlungsbereichen

Entwicklung einer  
Hitzepräventionsstrategie

Besonderer Schutz  
vulnerabler Gruppen

Schutz menschl. Gesundheit vor  
weiteren klimabedingten Einflüssen

### Biologische Vielfalt

Erhalt und Anpassung der  
Lebensräume

Vernetzte Biotope für den  
Erhalt von Arten

Steigerung der  
artenfreundlichen Strukturen in  
Siedlungsgebieten

Klimaangepasste  
Landnutzung

### Wasserhaushalt

Schutz der Bev. vor  
Starkregen

Verbesserung der  
Gewässerökologie

Sicherstellung der  
Trinkwasserversorgung

Erhalt und Entwicklung  
eines gesunden  
Grundwasserzustands



# Gesamtstrategie für den LK Neuwied

## Schwerpunktthemen & Ziele

### Biologische Vielfalt

1. Erhalt und  
Anpassung der  
Lebensräume

2. Vernetzte Biotope für  
den Erhalt von Arten

3. Artenfreundliche  
Strukturen in  
Siedlungsgebieten

4. Klimaangepasste  
Landnutzung

# Bisheriger Ablauf Beteiligung

Klimaanpassungsmanagement

Einbindung Experten

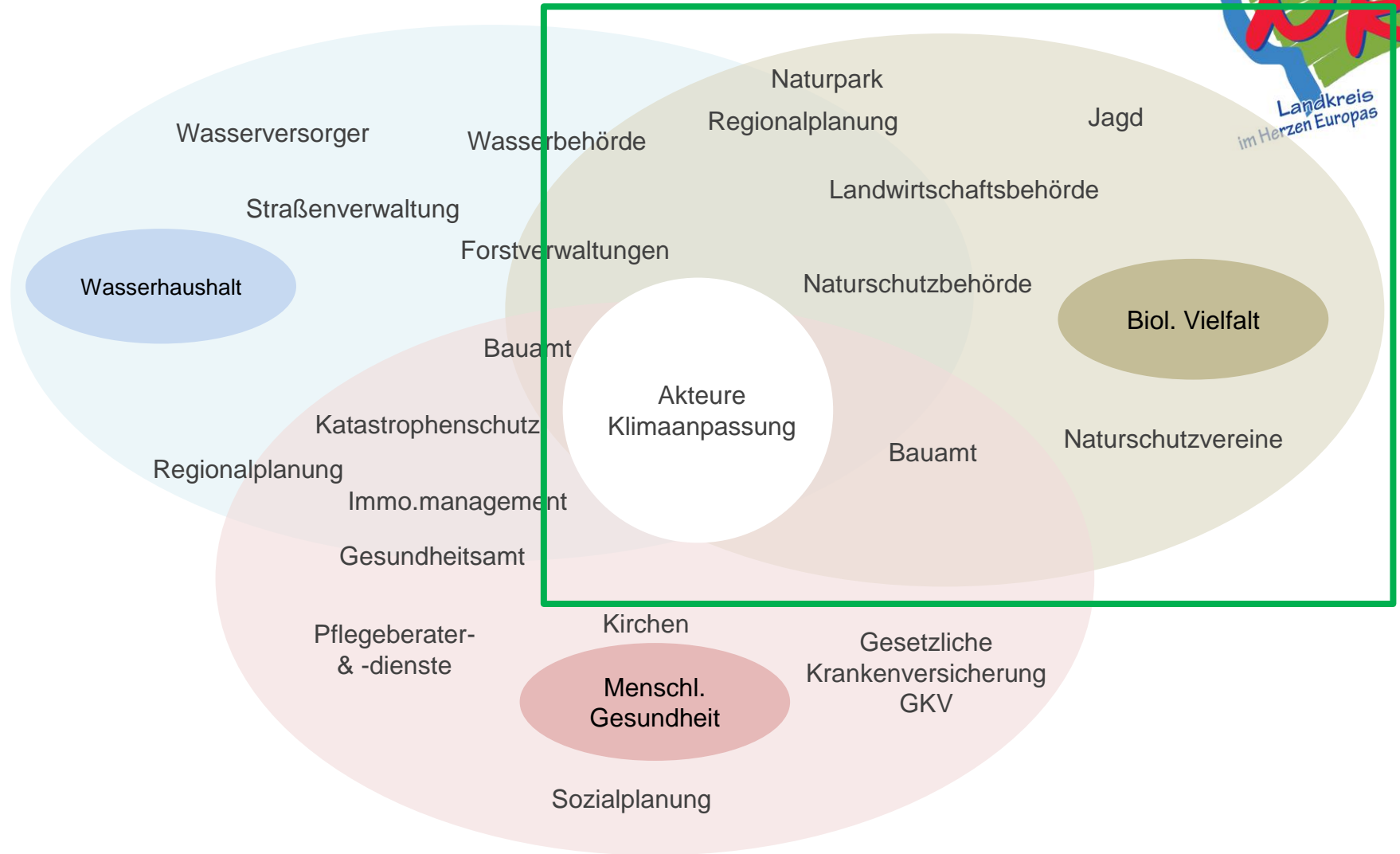
Interdisziplinärer Austausch

Gremienarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

- Abstimmung, Interviews, Einzelgespräche, Einbinden Konzepte auf Bundes, und Landesebene
- Vorstellen bei Netzwerken
- 1. am 25. Nov. 2024
- 2. am 17. Feb. 2025 (Biol. VI)
- 2. am 20. Feb. 2025 (Gesudh)
- 2. am 24. Feb. 2025 (Wasserh)
- KER-Ausschuss
- Beirat für Naturschutz
- Pressearbeit
- Klimaschutzportal

# Kreisverwaltung Neuwied





# Rückblick Auftakt Maßnahmenentwicklung

- Interdisziplinäres Auftakttreffen am 25.11.24
- Ca. 40 Fachakteure
- 3 Diskussionsrunden zu den Handlungsfeldern Gesundheit, Wasserhaushalt und Biologische Vielfalt
- Sammlung von Maßnahmenvorschlägen
- Diskussion vorgeschlagener und vorgesammelter Maßnahmen
- Die Dokumentation dieser Veranstaltung können Sie im Klimaschutzportal einsehen: [https://kreis-](https://kreis-neuwied.klimaschutzportal.rlp.de/portal/klimawandelanpassung/workshop)

[neuwied.klimaschutzportal.rlp.de/portal/klimawandelanpassung/workshop](https://kreis-neuwied.klimaschutzportal.rlp.de/portal/klimawandelanpassung/workshop)



Portal / Unsere Konzepte / Klimawandelanpassung / Workshop 1

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Auftakt zur Maßnahmenentwicklung für das Klimaanpassungskonzept Landkreis Neuwied

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Erstellung des Klimaanpassungskonzeptes für den Landkreis Neuwied statt und war Teil des Beteiligungsprozesses.

Der Landkreis erarbeitet derzeit ein vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördertes Konzept, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Dabei fokussiert sich das Konzept auf die Handlungsebene des Landkreises, ohne den spezifischen Anpassungsmaßnahmen der Verbandsgemeinden vorzugreifen.

Die Veranstaltung richtete sich an Fachakteurinnen und Fachakteure aus den Handlungsfeldern:

- **Menschliche Gesundheit**
- **Wasserhaushalt**
- **Biologische Vielfalt**

Eingeladen waren sowohl Mitarbeitende der Kreisverwaltung als auch Vertreterinnen und Vertreter externer Organisationen.

Workshop-Dokumentation vom 25. November 2024

[Präsentation](#)

Unter den folgenden Links finden Sie hochauflösende Kartendaten

[Karte der klimasensitiven Biotope](#)

[Karte der vorhandenen Naturschutzgebiete](#)

[Karte der Starkregenbetroffenheit unserer Straßen](#)

[Karte der Starkregenbetroffenheit von Gewerbegebäuden](#)

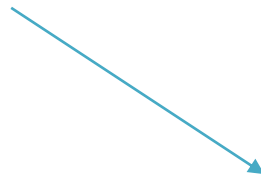
[Karte der Starkregenbetroffenheit von Wohngebäuden](#)

[Karte der Hitzebetroffenheit von Gewerbegebäuden](#)

[Karte der Hitzebetroffenheit von Wohngebäuden](#)

[Karte der Cold- und Hotspots](#)

Dokumentation  
inklusive Kartenmaterialien  
downloadbar



# Rückblick Auftakt Maßnahmenentwicklung





# Rückblick Auftakt Maßnahmenentwicklung

## Biologische Vielfalt

### Erhalt & Anpassung der Lebensräume an die Auswirkungen des Klimawandels

**Empfehlungen**

- Erhöhung des Gewässeranteils im guten ökologischen Zustand**
  - Wiederherstellung von Bächen, Flüssen, Kleingewässern
  - Gezielte Renaturierung von strukturreicheren Gewässern und Quellflüssen
  - Wiederherstellung von Bachufern
- Wieder-Vermessung von Bäumen**
  - Identifizierung von klimaresistenten Arten
  - Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
  - Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
  - Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
- Laufverlängerung**
  - Moderation & Regenwasser
  - Messung und Auswertung
  - Von den Tischen, Folien und Gegenständen
- Erhalt, Optimierung und Vernetzung klimasensitiver Biotope / Lebensräume**
- Erhalt, Optimierung und Vernetzung klimasensitiver Biotope / Lebensräume**
- Erhalt, Optimierung und Vernetzung klimasensitiver Biotope / Lebensräume**
- Erhalt, Optimierung und Vernetzung klimasensitiver Biotope / Lebensräume**

**Erhalt, Optimierung und Vernetzung klimasensitiver Biotope / Lebensräume**

- Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern

**Erhalt, Optimierung und Vernetzung klimasensitiver Biotope / Lebensräume**

- Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern

**Erhalt, Optimierung und Vernetzung klimasensitiver Biotope / Lebensräume**

- Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern
- Wiederentdeckung von verlassenen Wildsträuchern

Rückbau von bestehende Wehr- und Querbauwerken in Gewässern

Wasserrückhalt d. Senken, Gruben, Rückhaltebecken

Offenhaltung der Talen durch Beweidung -> Biotopverbund (drainage-friendly)

Gewässer-Randstreifen

Erhalt von Uferbäumen (wirken als Behälter)

Neoplytzerproblem und Vernetzung

Totholz aus dem Gewässerunterhalt nutzen (Biodiversitätstechnik)

**Information der Öffentlichkeit zur Biol. Biotopentwicklung**

**Information der Öffentlichkeit zur Biol. Biotopentwicklung**

**Information der Öffentlichkeit zur Biol. Biotopentwicklung**

### Stabilisierung und Vernetzung für den Erhalt von Arten

**Empfehlungen**

- Identifizierung von klimasensitiven Arten**
  - Konkretisierung auf Bereiche besonders artenreicher Lebensräume
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Aufwertung kommunaler Flächen**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Vermeidung von Zerschneidung und Entschneidung**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Genauere Betrachtung der wirksamen Durchgangigkeit**
- Durchgangigkeit = Steinkubus**
- Beibehaltung Offenlandstrakten**
- Schutz durch Nutzung**
- Rückhalt der Daldien**
- Erhalt von Insektenlebensräumen**
- Einweisung (oder auch nicht) für Biodiversitätsprojekte nutzen**
- VGA Wetzlar**
- Kompensationskonzept langfristig (zuerst genehmigen)**

**Vernetzung**

**Information der Öffentlichkeit zur Biol. Biotopentwicklung**

**Information der Öffentlichkeit zur Biol. Biotopentwicklung**

**Information der Öffentlichkeit zur Biol. Biotopentwicklung**

## Biologische Vielfalt

### Steigerung der artenfreundlichen Strukturen in Siedlungsgebieten

**Empfehlungen**

- Erhöhung des Grünanteils in Siedlungsgebieten**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Erhalt und Verbesserung von Friedhöfen und Parkanlagen**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- begleitete Gebäude**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Siedlungsgewässer**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Hinweisschilder auf besondere Anwesenheiten**
- Nachfragen in B-Tanen zB keine Steinvergaben**
- Vermehrung von Arten im Siedlungsgebiet**

**Wenn Versäyung durch Wasserdrucklose Bauwerke nutzen**

**Stärkung der Siedlungsrande als neue Mikrobiota der Artenvielfalt**

**Ökologische Qualität im Siedlungsgebiet**

**Stärkung der Siedlungsrande als neue Mikrobiota der Artenvielfalt**

**Ökologische Qualität im Siedlungsgebiet**

**Stärkung der Siedlungsrande als neue Mikrobiota der Artenvielfalt**

**Ökologische Qualität im Siedlungsgebiet**

### Klimaanangepasste Landnutzung

**Empfehlungen**

- Umweltverträgliche Landnutzung**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Höhere Diversität im Wald**
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
  - Identifizierung von klimasensitiven Arten
- Jäger schaffen Treibtotholz**
- Wasserverwaltung im Siedlungsgebiet**
- Zukunftige pAV statt hAV**
- Klimaanangepasste Waldmanagement**
- Traditionelle Bewirtschaftungsformen**
- Verbesserung Habitatvernetzung**
- Errosionschutz**
- Netzwerk von Akteuren in Land-, Forst-, Wasserwirtschaft und Naturschutz**
- Wirtschaftlicher Lebensmittelpunkt**
- Best Practice Landwirtschaft Forst & Land**

**Kommunikationsplattform kostenbasiert**

**Fördermöglichkeiten bekannt machen**

**Schwerfsteilen zu verarbeiteten Gruppen**

**Netzwerk von Akteuren in Land-, Forst-, Wasserwirtschaft und Naturschutz**

**Wirtschaftlicher Lebensmittelpunkt**

**Best Practice Landwirtschaft Forst & Land**

# Maßnahmen „Handlungspfade“



In bestehendes investieren

Neu & anders bauen & nutzen

Öffentlichkeitsarbeit, Informieren

Organisatorisch

*Beispiel:*

- Verschattung an Problemstellen
- bauliche Optimierung (Rollos, Entsiegelung, Dämmung, Sanierung)
- Zisternen

*Beispiel:*

- Multifunktionale Flächen
- naturegebundene technische Maßnahmen
- Kleine Hitzehotspots abkühlen
- Trinkbrunnen

*Beispiel:*

- größter Handlungsspielraum
- Kampagnen
- Infoveranstaltungen
- Aufklärung Verhaltensvorsorge

*Beispiel:*

- Strategien
- interne Arbeitsgruppen
- Verstetigung
- KA immer mitdenken

# Maßnahmen aus dem Beteiligungsprozess

# Maßnahmen aus dem Beteiligungsprozess

## Ziel 1: Erhalt und Anpassung der Lebensräume an die Auswirkungen des Klimawandels

1. Erhöhung des Gewässeranteils in gutem ökologischen Zustand	a) Gewässerrenaturierung und Entwicklung natürlicher Überschwemmungs- und Auenflächen, Wiedervernessung ausbauen
	b) Wiederherstellung typischer Auenbiotope wie z.B. Kleingewässer, Feuchtwiesen etc.
2) Erfassung und Vernetzung klimasensitiver Lebensräume	a) Erhebung, Kontrolle dieser Lebensräume (mittels Geoinformationssystem)
3) Erhalt von Uferbäumen	a) Lösungsorientierte Absprache mit Akteuren, um ökologische Situation zu verbessern
4) Ausweisung von nutzungsfreien Waldflächen im Gewässerbereich	a) v.a. in Fluss- und Bachauen, auf Grenzertragsstandorten, z.B. Sumpf- und Moorwälder, z.B. als Trittsteine



## Ziel 2: Stabilisierung und Vernetzung für den Erhalt von Arten

1. Aufwertung kommunaler (kreiseigener) Flächen	a) Erweiterung Trittstein-Strukturen z.B. insektenfreundliche Blühflächen, Hecken, Totholzstrukturen, Kleingewässer
	b) Beibehaltung der Offenlandschaften, z.B. durch Nutzung (-soptimierung)
	c) Erhalt von Habitatbäumen gemäß BAT-Konzept
2. Vermeidung von Zerschneidung bzw. Forcierung von Vernetzung	b) Erhalt funktionsfähige Waldkorridore, Altholzinseln, Moorstrukturen > Georeferenzierte Datensammlung
	b) Prüfung möglicher Effektivität von Querungshilfen
3. Konzentration auf klimasensitive Arten / Artengruppen	a) Priorisierung besonders relevanter Arten (z.B. Amphibien, Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, Steinkrebs) > GIS Datensammlung
4: Öffentlichkeitsarbeit: ökologischen Bedeutung besonderer Lebensräume	a) Bildungsarbeit: Ökosystemdienstleistungen bewerben von z.B. „key species“ (Regenwurm, Biber, Wildschwein ...)

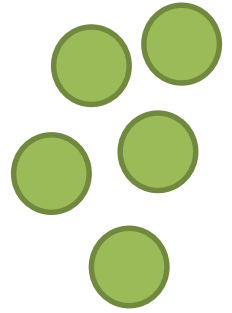
## Ziel 3: Steigerung der artenfreundlichen Strukturen in Siedlungsgebieten

1. Erhöhung des Grünanteils in und um Siedlungsbereichen	a) Aufwertung Begleitstrukturen „Eh-da“-Flächen, Verkehrsinseln, Straßenbäumen, Nist- & Quartierskästen
	b) Kataster für Gründächer und Fassadenbegrünung für BürgerInnen und Akteure erstellen
2. Erhalt und Verbesserung von Friedhöfen und Parkanlagen	a) Erreichen von hoher Strukturvielfalt (Bäume, Sträucher, Blühflächen) weniger versiegelte Böden
	b) Pflegepläne an verängerte Vegetationsperiode anpassen
3. Siedlungsgewässer erlebbar für BürgerInnen planen	a) Freilegen von Quellbereichen und Gewässerläufen
	b) Versickerungs- oder Rückhaltebecken als Trittsteine / Biotope
4. Information der Öffentlichkeit zur Artenvielfalt im Siedlungsbereich	a) Kommunale Kampagnen: "Beet sucht Paate" / oder „Urban Gardening“, Mini-Selbstversorgung
	b) Fledermäuse, Schwalben und Segler als „Schädlingsbekämpfer“ bewerben

## Ziel 4: Klimaangepasste Landnutzung ausweiten

1. Umweltverträgliche Landnutzungspraktiken	a) Bestäubergemeinschaft stärken (Agrarumweltmaßnahmen, VNS) / Blühstreifen als Trittsteine
	b) Stärkung der Bodenflora und -fauna > z.B.. Humusfördernde Bewirtschaftung
	c) Nutzungsdilemma Uferrandstreifen in Hinblick auf Gewässerqualität optimieren
2. Erhalt von Kulturlandschaften	a) Ausweitung und Unterstützung von z.B. Streuobst, z.B. Baumhecken, Weideflächen
3. Verbesserung des Erosionsschutzes	a) Beratungsunterstützung anbieten für z.B. Zwischenfrüchte, Untersaaten, Schutzstreifen, z.B. (Baum-)Hecken, Säume, Wegraine
	b) Abwägungshilfe anbieten für Umwandlung von Acker in Grünland bei bestimmten Hangneigungen und Starkregenanfälligkeit
4. Wertschätzung regionaler Lebensmittel aufrechterhalten	a) weitere Unterstützung regionaler Lebensmittel durch WirWesterwälder
5. Höhere Diversität im Wald erreichen	a) Umbau von Monokulturen zu standorttypischen Mischwaldbeständen
	b) Identifizierung zu empfehlenden Baumarten in Hinblick auf die verändernden klimatischen Bedingungen
6. Unterstützung der Jäger zum Schaffen von Trittsteinbiotopen	a) Ausweitung Hege von ökologisch bedeutsamen Strukturen (Waldwiesen, Kleinstgewässer, Blühsäume) (>> „jedem Hochsitz seinen Tümpel“)
	b) Anzahl Lesestein- und Totholzhaufen erhöhen

# Priorisierung der Maßnahmen



- Interaktive Phase, ca. 30 Minuten
- Anwesenden erhalten jeweils 10 Pünktchen zum Auswählen
- Priorisierung anhand Umsetzbarkeit, Realisierbarkeit, Nutzen





# Biologische Vielfalt

Erhalt & Anpassung der Lebensräume an die Auswirkungen des Klimawandels

Stabilisierung und Vernetzung für den Erhalt von Arten

Steigerung der artenfreundlichen Strukturen in Siedlungsgebieten

Klimaangepasste Landnutzung

Maßnahme	Teilmaßnahmen aus der Auftaktveranstaltung	Priorisierung	Ausführungsebene / Organisationsebene
1. Erhöhung des Gewässeranteils in gutem ökologischen Zustand	a) Gewässerrenaturierung und Entwicklung natürlicher Überschwemmungs- und Auenflächen, Wiedervernässung ausbauen b) Wiederherstellung typischer Auenbiotope wie z.B. Kleingewässer, Feuchtwiesen etc.	14	KVV, Kommunen, Kreisrat, Eigeninitiative, Landwirtschaftsbehörden
2) Erfassung und Vernetzung klimasensitiver Lebensräume	a) Erhebung, Kontrolle dieser Lebensräume (mittels Geoinformationssystem)		
3) Erhalt von Uferbäumen	a) Lösungsorientierte Absprache mit Akteuren, um ökologische Situation zu verbessern. <i>Beschattung am Uferstrand</i>	8	Bürgerinitiativen, Naturschutz, Wasserschutz, Landwirte
4) Ausweisung von nutzungsfreien Waldflächen im Gewässerbereich	a) v.a. in Fluss- und Bachauen, auf Grenzertragsstandorten, z.B. Sumpf- und Moorwälder, z.B. als Trittsteine		
1. Aufwertung kommunaler (kreis-eigener) Flächen	a) Erweiterung Trittstein-Strukturen z.B. insektenfreundliche Blühflächen, Hecken, Totholzstrukturen, Kleingewässer <i>Nestkasten, Baumstumpf-Förderung</i> b) Beibehaltung der Offenlandschaften, z.B. durch Nutzung (-soptimierung) c) Erhalt von Habitatbäumen gemäß BAT-Konzept	7	Landwirtschaft, Kommunen, Naturschutz, Wasserschutz, Landwirte
2. Vermeidung von Zerschneidung bzw. Forcierung von Vernetzung	b) Erhalt funktionsfähige Waldkorridore, Altholzinseln, Moorstrukturen > Georeferenzierte Datensammlung b) Prüfung möglicher Effektivität von Querungshilfen	11	Datensysteme, KVV, GIS, Stelle für Vernetzung, Altholz, Doppelkorridore, DLR, Kostenanalyse, wo passiert schon was? Pflege?
3. Konzentration auf klimasensitive Arten / Artengruppen	a) Priorisierung besonders relevanter Arten (z.B. Amphibien, Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, Steinkrebs) > GIS Datensammlung		
4. Öffentlichkeitsarbeit: ökologischen Bedeutung besonderer Lebensräume	a) Bildungsarbeit: Ökosystemdienstleistungen bewerben von z.B. „key species“ (Regenwurm, Biber, Wildschwein ...)		
1. Erhöhung des Grünanteils in und um Siedlungsbereichen	a) Aufwertung Begleitstrukturen „Eh-da“-Flächen, Verkehrsinseln, Straßenbäumen, Nist- & Quartierskästen b) Kataster für Gründächer und Fassadenbegrünung für BürgerInnen und Akteure erstellen		
2. Erhalt und Verbesserung von Freizeithilfen und Parkanlagen	a) Erreichen von hoher Strukturvielfalt (Bäume, Sträucher, Blühflächen) weniger versiegelte Böden b) Pflegepläne an verängerte Vegetationsperiode anpassen	7	
3. Siedlungsgewässer erlebbar für BürgerInnen planen	a) Freilegen von Quellbereichen und Gewässerläufen <i>In Potafel / Rückbau</i> b) Versickerungs- oder Rückhaltebecken als Trittsteine / Biotope		
4. Information der Öffentlichkeit zur Artenvielfalt im Siedlungsbereich	a) Kommunale Kampagnen: "Beet sucht Paate" / oder „Urban Gardening“, Mini-Selbstversorgung b) Fledermäuse, Schwalben und Segler als „Schädlingsbekämpfer“ bewerben		
1. Umweltverträgliche Landnutzungspraktiken	a) Bestäubergemeinschaft stärken (Agrarumweltmaßnahmen, VNS) / Blühstreifen als Trittsteine b) Stärkung der Bodenflora und -fauna > z.B. Humusfördernde Bewirtschaftung c) Nutzungsdilemma Uferandstreifen in Hinblick auf Gewässerqualität optimieren	5	
2. Erhalt von Kulturlandschaften	a) Ausweitung und Unterstützung von z.B. Streuobst, z.B. Baumhecken, Weideflächen		
3. Verbesserung des Erosionsschutzes	a) Beratungsunterstützung anbieten für z.B. Zwischenfrüchte, Untersaaten, chutzstreifen, z.B. (Baum-)Hecken, Säume, Wegraine b) Abwägungshilfe anbieten für Umwandlung von Acker in Grünland bei bestimmten Hangneigungen und Starkregenanfälligkeit		
4. Wertschätzung regionaler Lebensmittel aufrechterhalten	a) weitere Unterstützung regionaler Lebensmittel durch <i>Waldwälder &amp; Waldgenuss</i>		
5. Höhere Diversität im Wald erreichen	a) Umbau von Monokulturen zu standorttypischen Mischwaldbeständen b) Identifizierung zu empfindlichen Baumarten in Hinblick auf die verändernden klimatischen Bedingungen	8	
6. Unterstützung der Jäger zum Schaffen von Trittsteinbiotopen	a) Ausweitung Hege von ökologisch bedeutsamen Strukturen (Waldwiesen, Kleinstgewässer, Blühsäume) (>> „jedem Hochsitz seinen Tümpel“) b) Anzahl Lesestein- und Totholzhaufen erhöhen	8	

# Ausblick und kommende Schritte

- Dokumentation des heutigen Tages
- Erstellung von Maßnahmensteckbriefen
- Absprache fehlender Positionen
- Finale Absprache der Fachakteure zu den entwickelten Maßnahmen
- Fertigstellung des Konzeptes bis 30.6.2025

# Feedback und Zeit für Wortmeldungen







# Infos über Klimaanpassung

- **Zentrum für Klimaanpassung** (ZKA) ist eine vom BMUV ins Leben gerufene Beratungs- und Informationsstelle für Kommunen und Träger sozialer Einrichtungen. Hier sind z.B. auch zahlreiche, kostenfreie Workshop Angebote vorhanden. <https://zentrum-klimaanpassung.de/>

## Klimawandelinformationssystem

(KWIS-RLP) vom RLP Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen stellt hier Infos für Kommunen zur Verfügung: Klimawandel & -anpassung, Klimadaten.

[www.klimawandel-rlp.de](http://www.klimawandel-rlp.de)

